

des Kurfürstenthums Hessen, den Herzogthümern Sachsen-Coburg, Sachsen-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Weimar und den Fürstenthümern Schwarzburg-Rudolstadt, und Schwarzburg-Sondershausen.

S a a l f e l d,

eine der ältesten Städte Thüringens, in einer anmuthigen, ebenen Gegend zwischen Anhöhen und Bergen und den daranstoßenden fruchtbaren Auen und Feldern hart am linken Ufer der Saale gelegen, über welche eine Brücke von vier Bogen nach dem rechten Ufer führt, wo das Dorf Alten-Saalfeld liegt.

Bereits im J. 1057 verschenkte Richeza, Gemalin des Königs Miecslaus von Polen, Tochter des Pfalzgrafen von Lothringen, das Schloß „Salaveldon“ mit allem Zubehör und ihren Besitzungen im anstoßenden Orlagau dem Erzstift St. Peter zu Cöln. Sodann berichtet der Erzbischof Anno II. zu Cöln im J. 1017, daß er die beinahe noch ganz heidnischen Bewohner der Gegend durch Domherren in der christlichen Religion zu unterrichten begonnen habe, diese Geistlichen jedoch ihres ausschweifenden Lebens halber habe nach Cöln zurückberufen müssen und daher in dem, jenseits der Saale gelegenen Orte von neuem ein Kloster Benedictiner Ordens errichtet und dadurch die Bekehrung der Bewohner zu fördern unternommen habe. Dies der Anfang des reichen Klosters auf dem Petersberge, welches mit Rechten und Freiheiten aller Art reich begabt war, sogar das Münzrecht hatte, was es im J. 1350 an den Stadtrath gegen einen jährlichen Zins von 23½ Mark Silbers abtrat und bei seiner Aufhebung im J. 1530 achtzehn Dörfer besaß. Das Allodium Saalfeld, Herrschaft und Stadt, mochte später vom Erzstifte abgekommen sein, denn im J. 1198 gab es Kaiser Otto demselben